



Wir freuen uns, Ihnen zum Jahresabschluss wieder eine Ausgabe der Phytomedizin präsentieren zu können, und wir können verkünden, dass das Jahr 2021 trotz widriger

Umstände ein für die DPG erfolgreiches Jahr gewesen ist. Das hängt nicht zuletzt mit der außerordentlich gut besuchten 62. Deutschen Pflanzenschutztagung zusammen, bei der wir über tausend Besucher online begrüßen durften. Das hat zu einem hervorragenden wissenschaftlichen Austausch geführt und nebenbei auch das wirtschaftliche Risiko einer diesmal mit professioneller Unterstützung durch einen Dienstleister organisierten Tagung in Pandemiezeiten vergessen gemacht. Der weitgehend reibungslose Ablauf der Onlineveranstaltung hat es ermöglicht, den wissenschaftlichen Diskurs in einem Umfang und einer Tiefe zu führen, wie wir es von unseren beliebten Präsenzveranstaltungen gewohnt sind. Sicherlich sind viele soziale Aspekte zu kurz ge-

Sehr geehrte Mitglieder,

kommen. Aber das Format war letztlich alternativlos und hat insbesondere unserem Nachwuchs, Gelegenheit gegeben, sich als Wissenschaftler zu präsentieren und in einer eigenen Sektion Themen wie die Wissenschaftskommunikation anzusprechen, die die Zukunft des Pflanzenschutzes entscheidend prägen werden. Die Kommunikation und der Dialog waren dann auch wiederkehrende Themen in anderen Bereichen abseits des rein wissenschaftlichen Inhalts. So wurde in der von Prof. Dr. von Tiedemann organisierten Vortragssektion 14 zur universitären Ausbildung im Pflanzenschutz diskutiert, ob nicht ein besserer Austausch und Schulterschluss zwischen Ressortforschung, Fachhochschulen und Universitäten vielleicht einen Ausweg liefern kann, wenn im von zunehmend durch Kürzungen bedrohten Agrarsektor an den deutschen Universitäten die Ausbildung im praxisnahen Pflanzenschutz bedroht scheint.

Auch in anderen Bereichen der Phytomedizin ist Dialog von entscheidender Bedeutung. Der Austausch zwischen den Bereichen Pflanzenschutz, Agrarökologie und Biodiversitätsforschung wurde auf der DPST wieder gepflegt und nimmt

einen zunehmend großen Raum in der DPG ein. Dieser Dialog, der zunächst von Zielkonflikten geprägt erscheint, kann konstruktiv nur von Wissenschaftlern und fachnahen Vertretern aus diesen Bereichen geführt werden. Die DPST und andere Veranstaltungen der DPG und ihrer Partner bieten dazu die besten Plattformen, da nur hier alle Akteure aus dem Bereich des Pflanzenschutzes und der angrenzenden Disziplinen zusammenkommen. Die Gesellschaft fordert, Pflanzenschutz zu hinterfragen und gegebenenfalls neu zu denken. Auch daher stand die 62. DPST unter dem Motto »Gesunde Pflanzen in Verantwortung für unsere Welt«. Dieser Verantwortung werden wir gerecht, wenn wir evidenzbasiert diskutieren und uns gleichzeitig das Ziel einer nachhaltigen Innovation des Pflanzenschutzes vor Augen halten. Letztlich gehört dazu, unsere Ergebnisse auch außerhalb unserer Fachkollegien zu kommunizieren. Diesen Geist habe ich auf der DPST und vielen anderen Veranstaltungen zur Phytomedizin in 2021 gespürt und möchte mich herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben.

Ihr Ralph Hückelhoven



62. Deutsche Pflanzenschutztagung Gesunde Pflanzen in Verantwortung für unsere Welt

21. bis 23. September 2021

Hinweis zur Sonderausgabe 2021

Durch einen Versandfehler der Deutschen Post wurde ein Teil der letzten Ausgabe der Phytomedizin nicht korrekt zugestellt.

Die Betroffenen erhalten diese Ausgabe deshalb zusammen mit der Ausgabe 4-2021.

Wir gratulieren

zum 98.

Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge 28.10.1923

zum 97.

Dir. u. Prof. Dr. Theobert Voss 02.01.1925

zum 96.

Dipl. Biol. Gerhart Schneider 18.03.1926

zum 95.

Dr. Gerhard Brod 16.10.1926

Prof. Dr. Horst Lyr 24.10.1926

Dipl. Ing. Sabine Koehne 01.02.1927

zum 94.

Prof. Dr. Helmut Lyre 22.03.1928

zum 93.

Dr. Hansgeorg Pag 03.11.1928

Prof. Dr. Hans Scheinplflug 11.01.1929

zum 92.

Dr. Hans-Dieter Cichorius 14.11.1929

zum 91.

Prof. Dr. Klaus Naumann 05.10.1930

Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Bochow

02.01.1931

zum 90.

Dr. Gunther Becker 30.10.1931

zum 89.

Dr. Hans Kees 16.11.1932

Prof. Dr. Erich Seemüller 27.11.193

zum 88.

Dr. Hansheinrich Friedländer 02.10.1933

zum 87.

Dr. Kurt Koßmann 14.10.1934

Dr. Reiner Hoßfeld 16.10.1934

apl. Prof. Dr. Wolfrudolf Laux 23.10.1934

Dr. Jost Rintelen 17.12.193

Dr. Klaus W.E. Rudolph 20.12.1934

apl. Prof. Dr. Renate Koenig 28.12.1934

Dr. Alfred Schneider 01.01.1935

Prof. Dr. Wolfram Ullrich 11.01.1935

Dr. Roland Bänsch 21.02.1935

Prof. Dr. Walther Menzinger 02.03.1935

zum 86.

Dr. Heinrich Lehmann-Danzinger

11.11.1935

Dr. Ernst Hofmann 07.02.1936

Dr. Günter Schruft 10.03.1936

Dr. Heinrich Kohsiek 31.03.1936

zum 85.

Gerti Müller 05.10.1936

Prof. Dr. Asmus Dowe 29.10.1936

Prof. Dr. Firous Ebrahim-Nesbat 23.02.1937

Dr. Bruno Würzer 12.03.1937

zum 80.

Dr. Manfred Reschke 05.11.1941

Manfred G. Raupp 13.11.1941

Dr. Manfred Hampel 24.11.1941

Prof. Dr. Hartwig Holst 03.12.1941

Dr. Dieter Heinicke 02.02.1942

Dipl. Ing. Joachim Schirdewan 03.02.1942

Dr. Holger Hindorf 14.02.1942

Dr. Gerhard Prante 14.03.1942

Dr. Ralf Petzold 21.03.1942

Dr. Jörg Henning Hoppe 26.03.1942

zum 75.

Matthias Refardt 02.10.1946

Dr. H.-Josef Vetten 15.10.1946

Dr. Marga Jahn 06.11.1946

Dr. Jürgen Fröhling 12.11.1946

Prof. Dr. Wolfgang Friedt 04.12.1946

Dipl. Ing. Michael Arndt 21.12.1946

Bernhard Engelhard 16.01.1947

Dr. Eckhard Rose 17.01.1947

Dr. Rolf Balgheim 05.03.1947

zum 70.

Dr. Thomas Thieme 24.10.1951

Dr. Manfred Schröder 15.12.1951

Dr. Bernhard Schreiber 22.12.1951

Dr. Helmut Junge 14.01.1952

Dr. Annerose Rehnig 14.01.1952

Dr. Eitel Dietzel 21.01.1952

Prof. Dr. Holger Jeske 23.02.1952

Dr. Manfred Röttele 09.03.1952

zum 65.

Prof. Dr. Holger Bruno Deising 18.10.1956

Prof. Dr. Andreas von Tiedemann

29.10.1956

Dr. Frank Wehner 01.11.1956

Dr. Heinz Hagemeister 09.11.1956

Dr. Ingeborg Koch 19.11.1956

Dr. Peter Lancashire 19.11.1956

Dr. Friedrich Merz 23.11.1956

Dr. Bernd Broschewitz 28.11.1956

Dr. Hans-Joachim Gleser 05.12.1956

Prof. Dr. Petr Karlovsky 05.12.1956

Dr. Susanne Weigand 24.12.1956

Dr. Franz Stuke 26.12.1956

Dr. Günter Welz 30.12.1956

Dr. Renee Drewes-Alvarez 19.01.1957

Dipl. Ing. Christoph Pulkenat 30.01.1957

Dr. Peter Knuth 23.02.1957

Dr. Erich Jörg 09.03.1957

Prof. Dr. Emilio Stefani 20.03.1957

Dr. Michael Glas 30.03.1957

Dr. Friedhelm Gauhl 30.03.1957



Vorstands- und Landessprecherwahl 2022

Turnusgemäß ruft der Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. zur Vorstands- und Landessprecherwahl 2022 auf. Gemäß unserer Satzung ist der/die 2. Vorsitzende, der/die Schriftführer*in und der/die Schatzmeister*in neu zu wählen. Erste Vorsitzende wird zum 1.1.2023 ohne erneute Wahl die jetzige 2. Vorsitzende, Frau Prof. Dr. Anne-Katrin Mahlein. Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Ralph Hückelhoven wird 3. Vorsitzender. Dr. Gerd Stammmler scheidet Ende 2022 nach sechs Jahren aus dem Vorstand aus. Die Schatzmeisterin, Frau Dr. Monika Heupel und die Schriftführerin, Frau Cordula Gattermann, dürfen wiedergewählt werden. Der Vorstand bietet um Vorschläge für die Besetzung der betroffenen Vorstandspositionen. Parallel zur Vorstandssitzung können Landessprecher gewählt werden. Die Landessprecher nehmen die Interessen der Gesellschaft innerhalb der Länder nach den Richtlinien des Vorstandes wahr. Sie sind Mittler zwischen den Mitgliedern in ihren Ländern und dem Vorstand. Sie können Versammlungen und Veranstaltungen auf regionaler Ebene durchführen. Die Stellvertreter der Landessprecher unterstützen diese in ihrer Arbeit und vertreten sie in ihrem Auftrag. Vorgeschlagen werden sollten Personen, die als Ansprechpartner für die DPG in den Ländern, z.B. in den Pflanzenschutzdiensten, fungieren möchten.

Alle Mitglieder der DPG sind bis zum **31.3.2022** aufgerufen, ihre Vorschläge zu richten an Feldmann@phytomedizin.org

Nachwuchssektion 62. DPST

Unter dem Motto »Wissenschaft im Dialog - Wie funktioniert ein Dialog mit der Öffentlichkeit?« lud die jungeDPG die Teilnehmer der 62. Deutschen Pflanzenschutztagung zur Nachwuchssektion ein. Die Thematik der Sektion schien eine ideale Ergänzung zur DPST zu sein: Bereits in der Plenarveranstaltung wurde wiederholt dazu aufgerufen, in den Dialog mit der Öffentlichkeit und Erzeugern zu treten, um die Notwendigkeit des Pflanzenschutzes zu kommunizieren und deren Akzeptanz zu gewinnen. Die Wissenschaftskommunikation (WisKom) ist ein zentrales Werkzeug, um einen solchen Dialog erfolgreich zu führen. Um den Tagungsteilnehmern Einblicke und Impulse zu diesem Themenfeld zu bieten, konnten hochkarätige Vertreter der Branche für die Sektion gewonnen werden.

Anne Weißschädel von »Wissenschaft im Dialog« und Dr. Matthias Arlt, Geschäftsführer von »Die Blattmacher Kommunikation und Wissenschaft e.V.«, eröffneten die Sektion, indem sie die wesentlichen Funktionsweisen der WisKom umrissen und hilfreiche Tipps für den Einstieg nannten:

- **Zielgruppen definieren**

(möglichst klein, möglichst abgegrenzt, die »breite Öffentlichkeit« ist zu groß. »Schüler« oder »Wanderer« sind passende Zielgruppen)

- **Unentschlossene = gute Zielpersonen**

(Unentschlossene Personen können überzeugt werden, Skeptiker nur sehr schwer!)

Bei direkten Dialogen gilt:

- **Empathie und Zuhören**

(erst einmal verstehen was die Person zweifeln lässt, dann argumentieren)

- **»Vermittler« für den indirekten Austausch nutzen**

(Bsp.: Bundesministerium für Bildung und

Forschung sendet Broschüren an Schulen)

- **Einfach ausprobieren**

Christoph Kossler vom IVA stellte daraufhin die Kommunikationsinitiative »Die Pflanzenschützer« vor. Diese verläuft sehr erfolgreich, vor allem die Aktion »Schau ins Feld!«. Dabei lassen Landwirte einen Teil ihrer Flächen unbehandelt, sodass Passanten einen direkten Unterschied zwischen behandelten und unbehandelten Flächen sehen können. Infotafeln klären gleichzeitig über die Aktion, aber auch über Maßnahmen zur Biodiversität in der Landwirtschaft auf. Ziel der Initiative ist es, den Landwirten ein Gesicht zu geben und der Öffentlichkeit eine Informationsplattform zu bieten. Herr Kossler verwies allerdings auch auf die negativen Rückmeldungen zur Aktion. Mit solchen Reaktionen muss man rechnen und sie aushalten können.

Wissenschaftskommunikatoren lassen sich auch in den Reihen der jungenDPG finden. David Spencer begeisterte die Sektionsteilnehmer mit einem live Science Slam über moderne Züchtungsmethoden – ein Highlight der Sektion. Und David kann noch mehr. Zusammen mit Dr. Caspar Langenbach hat er »Krautnah« ins Leben gerufen, ein informativer und vor allem unterhaltsamer Podcast über die verschiedensten Bereiche der Pflanzenforschung. Beide ermutigten die Tagungsteilnehmer, sich ebenfalls in der WisKom zu engagieren und sich einfach mal auszuprobieren.

Abschließend wurden Dr. Caspar Langenbach und Dr. Aline Koch für ihre bisherigen wissenschaftlichen Leistungen mit dem Julius Kühn-Preis ausgezeichnet.

Wir von der jungenDPG gratulieren den beiden ganz herzlich zur Auszeichnung und danken den Sektionssprechern für ihre interessanten Beiträge.

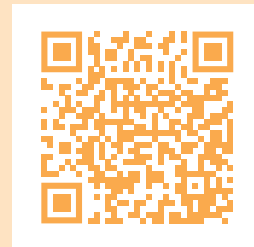
56. Mitgliederversammlung

In einer Online-Versammlung am Rande der 62. Pflanzenschutztagung stellte der 1. Vorsitzende der DPG, Herr Prof. Dr. Hückelhoven, in seinem Rechenschaftsbericht die Entwicklungen der letzten Jahre vor. Er hob die anhaltend hohe Motivation der Arbeitskreise zur Lösung aktueller Pflanzenschutzprobleme hervor.

Auf diese Basis bauten nationale und internationale Fachtagungen auf, die die Sichtbarkeit der DPG über die Landesgrenzen hinaus begründeten. Die DPG könne darüber hinaus hoffnungsvoll in die Zukunft schauen, da sie über ein hervorragendes Nachwuchsteam verfüge, das über den Ausschuss für Nachwuchsfragen in die Vorstandsarbeit eingebunden sei. Die Mitglieder sprachen dem Vorstand ihr Vertrauen aus.

Das Protokoll ist auf der Website der DPG einsehbar:

<https://plant-protection.net/de/die-dpg/organe>



Verleihung der DPG-Ehrennadel



Dr. Holger Kreye

Herr Dr. Holger Kreye wurde 2004 Mitglied der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft und startete sofort mit seinem ehrenamtlichen Engagement für den Verein in der damalige Projektgruppe »Raps«. Zunächst leitete er die Projektgruppe stellvertretend 3 Jahre um anschließend die nun bald 20 Jahre andauernde Leitung zu übernehmen. Seine Worte lauten: »Als junger BBA-Angestellter stellte sich mir nicht die Frage, ob ich annehmen oder ablehnen soll.« Eine klare Aussage.

Das Arbeitsgebiet Raps hat Herrn Kreye immer begeistert und so macht ihm die Zusammenarbeit mit den Kollegen innerhalb der DPG besondere Freude. Die Bedeutung der Kontakte und der gegenseitige Austausch sind für ihn genug Motivation, sich immer wieder ehrenamtlich einzubringen. Auch der Wissensgewinn durch die Zusammenarbeit sind für ihn sehr wichtig. Er bedauert den Rückgang der universitären Forschung auf dem Arbeitsgebiet, was es immer schwerer macht Beiträge für die jährliche Arbeitstagung zu gewinnen.

Der Einsatz von Herrn Kreye für die DPG umfasst weiterhin die Prüfung der »Kasse« des Vereins. Dies beinhaltet die Durchsicht sämtlicher Belege (Buchungen, Rechnungen, usw.) der DPG sowie die Prüfung der jährlichen Einnahmen-Ausgaben-Über-

schussrechnung. Hierbei betont Herr Kreye die Bedeutung der Möglichkeit der Einbringung von Verbesserungsvorschlägen für die Vereinsarbeit und den besonderen Einblick in die internen Vereinsvorgänge, den er bekommen hat. Diese Arbeit hat Herr Kreye über 7 Jahre durchgeführt, wofür ihm ein herzlicher Dank gilt.

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Holger Kreye für den besonderen Einsatz für die Ziele der DPG. Der Vorstand der DPG verleiht ihm die Ehrennadel in Würdigung dieser Verdienste.



PD Dr. Ulrike Steiner

Frau Dr. Ulrike Steiner wurde am 1.1.1994 Mitglied der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft. Ihr ehrenamtliches Engagement für den Verein begann bereits mit der Übernahme der Organisation der

Reinhardtsbrunnentagung durch Prof. Dehne Mitte der 1990er. Seit Anbeginn hat sie sich zusammen mit Herrn Dr. Erich-Christian Oerke und Frau Ingrid Sikora um die Durchführung der Tagung sowie die Erstellung und Gestaltung der Proceedings gekümmert und diese Aufgabe erst mit der Übernahme durch Prof. Deising im Jahr 2016 abgegeben.

Über diesen ehrenamtlichen Einsatz hinaus hat sich Frau Dr. Steiner maßgeblich in ihrem Arbeitsgebiet Mykologie eingebracht. Sie übernahm im Jahr 2010 in Konstanz die Leitung des DPG-Arbeitskreises »Mykologie« und hat für den AK bis zum Jahr 2018 die jährlichen Arbeitstreffen zusammen mit dem AK »Wirt-Parasit« organisiert und gestaltet.

Von Anbeginn ihrer Beschäftigung mit der Phytomedizin, so betont Frau Dr. Steiner, hat sie immer Veranstaltungen der DPG besucht und die vielfältigen Möglichkeiten der Weiterbildung genutzt. Es waren die vielen Anregungen für die eigene Arbeit, die sie mitnehmen konnte und die sie veranlasst haben sich selbst einzubringen.

»Ich hatte den Wunsch mit meiner Tätigkeit in einem Arbeitskreis auch dazu beizutragen, dass die junge Generation Veranstaltungen angeboten bekommt, die der Bereicherung und der Erschaffung von Netzwerken für das spätere Berufsleben dienen. Die DPG mit ihrem weit verzweigten Netzwerk ist hier einzigartig.« Ein klares Statement und Motivation für junge Menschen sich ehrenamtlich einzubringen.

Wir bedanken uns bei Frau Dr. Steiner für den besonderen Einsatz für die Ziele der DPG. Der Vorstand der DPG verleiht ihr die Ehrennadel in Würdigung dieser Verdienste.





Foto: © Privat

PD Dr. Erich-Christian Oerke

Herr PD Dr. Erich-Christian Oerke wurde 1985 Mitglied der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. Sein ehrenamtliches Engagement für den Verein begann im Jahr 1996, als er die damals ehrenamtliche Tätigkeit des Geschäftsführers der DPG übernahm und bis 1999 ausfüllte.

Während dieser Zeit entwickelte er sein Arbeitsgebiet an der Universität Bonn in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Heinz-Wilhelm Dehne weiter und vertraute wichtige Veröffentlichungen den Publikationsorganen der DPG an. Hier ist vor allem die bedeutende Analyse zum Zusammenhang von Ertragsverlusten und Pflanzenschutz zu nennen, die in der Schriftenreihe der DPG Bd 6 (1996) zusammen mit Ulrike Steiner publiziert wurde. Bereits 1998 wurde Herr Oerke mit dem Julius Kühn-Preis der DPG ausgezeichnet.

Über viele Jahre hin war Herr Oerke an der Universität ein wichtiger Ansprechpartner für Nachwuchsmitglieder und auf diese Weise mitverantwortlich für die Nachwuchswerbung.

Der Einsatz von Herrn Oerke für die DPG umfasste weiterhin die Prüfung der wirtschaftlichen Grundlage des Vereins als Kassenprüfer. Dies beinhaltet die Durchsicht sämtlicher Belege (Buchungen, Rechnungen, usw.) der DPG sowie die Prüfung der jährlichen Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung. Dies war besonders wichtig in der Phase der Professionalisierung der Geschäftsstelle.

Damit nicht genug bringt sich Herr Oerke seit 2013 in die Organisation der Reinhardtsbrunntagung ein, die seit dem Jahr 2016 durch die DPG organisiert wird.

Die Verbundenheit mit der DPG und im Besonderen mit der jungen DPG zeigt sich bis heute, wenn er sich am Rande der 62. Pflanzenschutztagung spontan für ein Interview durch die junge DPG zur Verfügung stellt und seine Erfahrungen als erfolgreicher Nachwuchswissenschaftler in den 1990ern schildert.

Wir bedanken uns bei Herrn PD Dr. Erich-Christian Oerke für den besonderen Einsatz für die Ziele der DPG. Der Vorstand der DPG verleiht ihm die Ehrennadel in Würdigung dieser Verdienste.



Foto: © Privat

Dr. Bernd Rodemann

Herr Dr. Bernd Rodemann erhält die Ehrennadel der DPG für sein außergewöhnliches und vielfältiges Engagement in der DPG.

Herr Dr. Rodemann ist ein international vernetzter und anerkannter Wissenschaftler mit großer Fachkompetenz im Ackerbau. Im Jahr 2017 wurde er zum stellvertretenden Leiter des Instituts für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland des JKI ernannt. Zu seinen Aufgaben und Forschungsgebieten zählen die Bewertung der Resistenz von Getreidesorten gegenüber Pilzkrankheiten, die Bewertung der Wirksamkeit von Fungiziden im Rahmen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, die Erarbeitung von Verfahren zur Bekämpfung von Getreidekrankheiten und zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, und die Entwicklung von Strategien zur

Verminderung der Mykotoxinbildung und zur Vermeidung von Fungizidresistenzen im Getreidebau.

Seit Beginn seiner wissenschaftlichen Arbeit hat Herr Dr. Rodemann immer besonderen Wert darauf gelegt, dass die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeiten breiten Eingang in die landwirtschaftliche Praxis finden. Damit trägt er maßgeblich dazu bei, den Integrierten Pflanzenschutz weiterzuentwickeln und in der landwirtschaftlichen Praxis umzusetzen. Er hat sein Wissen stets zum Nutzen der DPG auf allen Ebenen des wissenschaftlichen Austausches eingebracht. So leitete er seit 2007 fünf Jahre den Arbeitskreis »Integrierter Pflanzenschutz« der DPG und überführte danach die darin enthaltenen Projektgruppen in die eigenständigen Arbeitskreise »Krankheiten im Getreide und Mais«, »Schädlinge in Getreide, Mais und Leguminosen«, »Raps« und »Kartoffel«. Er selbst übernahm zunächst die stellvertretende Leitung des Arbeitskreises »Krankheiten im Getreide und Mais«. Seit 2020 ist Herr Dr. Rodemann nun Leiter dieses sehr lebendigen und immer gut besuchten Arbeitskreises.

Ein wichtiges Forum für den fachlichen Austausch zu den verschiedenen Elementen und Bausteinen des Integrierten Pflanzenschutzes sind auch die Tagungen und Exkursionen der »Arbeitsgemeinschaft für Krankheitsbekämpfung und Resistenzzüchtung in Getreide, Hülsenfrüchten und Raps«, an deren Organisation Herr Dr. Rodemann mit großem Erfolg mitwirkt. Gemeinsam mit dieser Arbeitsgemeinschaft und der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung veranstaltet die DPG die sog. »Fulda-Tagung« und ist damit auch bei diesen maßgeblich von Herrn Dr. Rodemann mitgestalteten Tagungen sehr präsent. Von 2002 bis 2009 war Herr Rodemann Mitglied im DPG-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem schätzt sich der DPG-Vorstand sehr glücklich, dass er Herrn Dr. Rodemann im Jahr 2010 dazu gewinnen konnte, die wichtige Aufgabe des Kassenprüfers der DPG zu übernehmen. Dieses Amt hat er bis heute inne und wurde in der letzten Mitgliederversammlung erneut zum Kassenprüfer gewählt.

Die DPG dankt Herrn Dr. Rodemann sehr herzlich für seinen hoch motivierten und langjährigen Einsatz für die Ziele der DPG.

Julius Kühn-Preis 2021 für Dr. Aline Koch



Foto: © Privat

Frau Dr. Aline Koch erhält den Julius Kühn-Preis in Würdigung ihrer Arbeiten zur RNA-Interferenz (RNAi), posttranskriptionellen und epigenetischen Gene-Silencing und deren Nutzbarmachung im Rahmen innovativer Konzepte für einen nachhaltigen Pflanzenschutz.

Frau Dr. Koch hat an der Justus-Liebig-Universität Gießen Biologie studiert und in der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Karl-Heinz

Kogel promoviert. Das Thema ihrer Dissertation, welche mit summa cum laude bewertet wurde, lautete: »Pflanzenbiotechnologische Strategien zur Nutzung antimikrobieller Peptide sowie der RNAi Technik für eine nachhaltige Kontrolle von Krankheitserregern«. Diese Arbeit wurde durch die Justus-Liebig-Universität Gießen 2014 mit dem Dissertationspreis ausgezeichnet.

Ihre Forschungsarbeit hat sie in Folge zunächst als Postdoctorandin am Institut für Phytopathologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen erfolgreich fortgeführt, bevor sie 2015 auf eine Stelle als akademische Rätin auf Zeit als Forschergruppenleiterin am gleichen Institut wechselte. Seit 2020 leitet Frau Dr. Koch eine Forschergruppe an der Universität Hohenheim.

RNAi-gesteuerte Pflanzenimmunität und RNAi-basierte Pflanzenschutzkonzepte stehen im wissenschaftlichen Interesse von Frau Dr. Koch. Die Breite der Forschungsthemen, welche sie in diesem Themenkomplex adressiert reichen von grundlagenorientierter Forschung zu den Themen Epigenetik und pflanzliche Immunität bis hin zu Host-induced gene silencing (HIGS) und Spray-induced gene silencing (SIGS). Wichtig ist es ihr hierbei die zugrunde liegenden Prozesse und Mechanismen zu

klären und bei der Entwicklung neuartiger und hochinnovativer Technologien nutzbar zu machen. Mit ihrer Forschung leistet Frau Koch einen wichtigen Beitrag für zukünftige und innovative Pflanzenschutzkonzepte.

Neben ihrer wissenschaftlichen Leistung ist ihr Einsatz in der akademischen Lehre hervorzuheben. Sowohl in ihrer Zeit an der Universität Gießen als auch aktuell an der Universität Hohenheim bringt sie sich in die akademische Ausbildung im Rahmen von Vorlesungsveranstaltungen, Übungen und bei der Betreuung von Abschlussarbeiten und Doktoranden ein und gibt ihr Wissen hierbei weiter.

Frau Dr. Koch hat ihre Forschungserkenntnisse in beachtlichen 25 peer reviewed Artikeln in hochrangigen Journalen, 4 Buchkapiteln und zahlreichen Tagungsbeiträgen publiziert und bereits sehr erfolgreich Drittmittelprojekte eingeworben.

Diese insgesamt außergewöhnliche Leistung im Fachgebiet der Phytomedizin hat die DPG und das Kuratorium des Julius Kühn-Preises dazu bewogen, Frau Dr. Aline Koch den Julius Kühn-Preis im Jahr 2021 zu verleihen.

Wir gratulieren ihr ganz herzlich!

EPPO ehrt Dr. Jens-Georg Unger posthum



Foto: © JKI

Die EPPO hat dem früh verstorbenen ehemaligen Leiter des Instituts für Pflanzengesundheit des Julius Kühn-Instituts (JKI) und international renommierten Fachmann auf dem Gebiet der Pflanzengesundheit, Dr. Jens-Georg Unger, das »Jens-Georg Unger Pflanzengesundheitsstipendium« gewidmet und erstmals ausgeschrieben.

Ziel des Stipendiums der EPPO ist es, die Zusammenarbeit von Experten aus den nationalen Pflanzenschutzdiensten und Wissenschaftlern zwischen den europäischen Ländern sowie den Ländern des Mittelmeerraumes zu fördern.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der EPPO-Website.

https://www.eppo.int/ABOUT_EPPO/special_events/plant_health_fellowship

Posterpreis der DPG

Die Posterkommission der 62. Deutschen Pflanzenschutztagung prämierte folgende Nachwuchswissenschaftler (blau) mit dem Posterpreis der DPG:

Mariana Schuster, Liz D. Armas-Egas and Renier A. L. van der Hoorn; University of Oxford, U.K

Carolin Rauch, Michael Fischer, Julius Kühn-Institut; Siebeldingen

Linda C. Muskat, Yannic Kerckhoff, Pascal Humbert, Tim Nattkemper, Jørgen Eilenberg, Anant V. Patel; Bielefeld University of Applied Sciences

Julian Winkler, Sarah Bender, Oliver Hensel, Sascha M. Kirchner, Universität Kassel

Anna-Lena Haug, Birgit Zange, Markus Kelderer, Ullrich Benker, University of Applied Sciences Weihenstephan-Triesdorf

Wir gratulieren!

Von Mitgliedern für Mitglieder

ERANET CIPM

veröffentlicht Webinar zu API Tree

ERANET ist ein Teil des EU-Forschungsrahmenprogramms zu Indikatoren im Nationalen Aktionsplan für den nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Mit ERANET (European Research AreaNetwork) wird die Zusammenarbeit zwischen nationalen und regionalen Organisationen der Forschungskoordination gefördert und koordiniert. Nationale Programme sollen besser aufeinander abgestimmt und in transnationalen Kooperationen gemeinsam umgesetzt werden.

Mit CIPM (Coordinated Integrated Pest Management in Europe) wurden Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte und Potentiale für eine Zusammenarbeit im integrierten Pflanzenschutz identifiziert. Es wurden Empfehlungen für nationale und europäische Forschungs- und Entwicklungsprogramme erarbeitet und gemeinsame Forschungsaufträge initiiert. Für die Vorbereitung langfristiger Forschungsschwerpunkte wurde eine europäische Forschungsagenda entwickelt.

Das Projekt »API Tree: Towards an insecticide free orchard« hat nun ein Webinar veröffentlicht und unter anderem auch eine Broschüre über die Inhalte herausgegeben. <https://youtu.be/yTIQ7hUCnUU>



Dr. Virvian Vilich, BLE;
Vivian.Vilich@ble.de



Webinar
Towards an insecticide-free
Agroecological practice
to control apple insects

Alaphilippe A., Alins G., Borowiec N., Dapen T., Ferrais L., Frank P., Gautier H., Gardin P., Hance T., Jacquot M., Jordan M.O., Kramer J., Lavigne C., Miñarro M., Morel K., Parveaud M., Sigsgaard L., Simon S., Tasin M., Vercken

Thomas Miedaner

»Gesunde Pflanzen - ohne Chemie?!«

Gesunde Pflanzen müssen das oberste Ziel im Anbau sein – nur so lässt sich qualitativ hochwertiges Getreide, Obst und Gemüse produktiv ernten. Es wird jedoch immer schwerer, die Pflanzen gesund zu halten. Unsere intensive Landwirtschaft führte weltweit zu einer starken Zunahme von resistenten Pilzen, Insekten und Unkräutern. Zudem werden immer weniger neue wirksame Substanzen gefunden und zugelassen, während die Verwendung bereits zugelassener Mittel immer mehr eingeschränkt wird. Und dann kommt noch Klimawandel mit erhöhtem Stress, veränderten Pilzen und neuen Insekten dazu.

Das Buch greift mit dem umstrittenen Gebiet des Pflanzenschutzes ein spannendes, hochaktuelles Thema aus der Diskussion um die Veränderung der Landwirtschaft auf. Ausgehend von der Schilderung historischer Epidemien und früher Bekämpfungsversuche stellt der Autor die Prinzipien von Pflanzenschutz, Pflanzenzüchtung und Pflanzenbau für den Anbau gesunder Pflanzen vor und versucht zu ergründen, wie es damit weitergehen könnte.

Angesichts zunehmender Schädlingsresistenzen, weniger Wirkstoffzulassungen und -verfügbarkeiten und einer immer kritischeren Bevölkerung kann es nicht reichen, auf 10-20% der Fläche ökologische Landwirtschaft zu betreiben, sondern die konventionelle Landwirtschaft muss »grüner« werden. Dazu müssen resistente Sorten, auch unter Einsatz von Genomeditierung, Biologika, Digitalisierung, und die Erforschung des Mikrobioms beitragen.



2021,
312 Seiten,
ISBN:
9783862
631711

Gehring/Deppe/Dicke/Osteroth (Hrsg.)

»Chemischer Pflanzenschutz im Ackerbau - Wirkstoffe, Technik, Anwendung«

Der chemische Pflanzenschutz ist einer der größten variablen Einflussfaktoren im Anbau der verschiedenen Ackerkulturen. Eine optimierte Anwendung trägt entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes bei. Auf der einen Seite lässt sich in vielen Fällen die Wirkung verbessern, unter gleichzeitiger Vermeidung von Resistenzbildung und Umweltschäden, auf der anderen Seite können teilweise erheblich die Kosten gesenkt werden.

In Zukunft gilt es mehr denn je, die Wirkstoffmengen richtig zu dosieren und zum geeigneten Zeitpunkt perfekt zu applizieren. Darüber hinaus rückt die Einhaltung von Sicherheits- und Umweltschutzbestimmungen noch stärker in den Fokus. Die Lager-, Transport- und Ausbringungstechnik nimmt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle ein.

Das Fachbuch gibt dem Praktiker eine präzise Übersicht und viele wichtige Hinweise zum richtigen Wirkstoff- und Geräteeinsatz sowie bestmöglichem Gesamtmanagement von Pflanzenschutzmaßnahmen. Es wendet sich vor allem an Landwirtschaft, Agrarhandel und Beratung aber auch an Schulen und Hochschulen.

2021, 288 Seiten,
ISBN: 9783862631735



Bericht zum Treffen der AK-Leiterinnen und -Leiter 2021 am 24. Juni 2021

Coronabedingt fand auch das diesjährige Treffen der AK-Leiterinnen und -Leiter (AKL) und ihrer Stellvertreterinnen und Stellvertreter am 24. Juni 2021 als Online-Treffen statt. Es wurde organisiert vom 3. Vorsitzenden der DPG, Dr. Gerd Stammler, der innerhalb des Vorstandes Ansprechpartner für die Arbeitskreise ist und zu dem Treffen turnusgemäß eingeladen hatte.

Vertreten waren 18 Arbeitskreise. Zum Auftakt begrüßte Dr. Stammler im Namen des DPG-Vorstandes die anwesenden AKL und bedankte sich bei ihnen für das vielfältige Engagement, das sie für die DPG leisten. Die Arbeitskreise nehmen eine zentrale Rolle im Wirken der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft ein, da sie als Foren für den Austausch von Wissen und Informationen einen wichtigen Beitrag für die Lebendigkeit und Sichtbarkeit der DPG leisten. Entsprechend bedeutsam ist daher die Position der AKL innerhalb der DPG, und der Vorstand ist ihnen dankbar für die übernommene verantwortungsvolle Tätigkeit.

Entsprechend wertvoll sind daher die Rückmeldungen, die der Vorstand aus den Arbeitskreisen erhält – dies ist bereits ein wichtiger Grund, ein solches Treffen regelmäßig durchzuführen. Ein weiterer wichtiger Grund ist die Vernetzung und der Austausch zwischen den verschiedenen AK und entsprechend lebhaft gestaltete sich das diesjährige Treffen, dessen Ergebnisse nachfolgend zusammengefasst vorgestellt werden.

Nach einem kurzen Bericht zu den stattgefundenen und Covid19-bedingt ausgefallenen AK-Treffen stellten sich die einzelnen AK vor, in deren Verlauf für die AK wichtige Punkte hervorgehoben und, auch parallel im Chat, diskutiert wurden. Die einzelnen AK unterscheiden sich hinsichtlich der Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmer, der Ausrichtung (anwendungs- oder grundlagenforschungsorientiert), der Einbindung in andere Veranstaltungen, des (wechselnden) Tagungsortes oder der Häufigkeit der Zusammenkünfte (ein- oder zweijährig), oder darin, dass Treffen zusammen mit anderen AKs oder internationalen Kooperationspartnern durchgeführt werden.

Stand der Arbeitskreise - Überblick

Derzeit gibt es 22 DPG-Arbeitskreise, von denen 18 auf dem Treffen vertreten waren. Der Arbeitskreis »Populationsdynamik und Epidemiologie der Schaderreger« mit Dr. Albrecht Serfling als AK-Leiter konstituiert sich gerade neu und plant ein Treffen am 14./15. Dezember 2021 in Quedlinburg, das jedoch Covid19-bedingt online stattfindet.

Im Jahr 2020 fanden vor Beginn des Lock-downs sieben Arbeitskreistreffen statt, die beiden letzten am 11./12.3.2020. Lediglich der AK »Phytobakteriologie« konnte sich am 29./30.09.2020 in Neustadt/Weinstr. in Präsenz treffen, pandemiebedingt abgesagt wurden sieben. Am 17./18.06.2020 führte der AK »Gemüse und Zierpflanzen« das erste OnlineTreffen eines DPG-AK durch, auch die Veranstaltung des AK »Phytomedizin in den Tropen und Subtropen« im September fand als Teil des Tropentages 2020 online statt.

Im Jahr 2021 (Stand Dezember 2021) wurden pandemiebedingt sieben Treffen abgesagt oder auf 2022 verschoben, es gab zwölf Online-Treffen und zwei Präsenz-Treffen.

Bei Online-Veranstaltungen wurde eine deutliche Zunahme der Teilnehmer/innen festgestellt. Zu den AK-Treffen hatten sich im ersten Halbjahr 2021 593 Personen, meist über das DPG-Anmeldeportal angemeldet, im gesamten Vorjahr 465 und im Jahr davor 629, der Anteil DPG-Mitglieder betrug auch in diesem Zeitraum, unabhängig von der Art der Veranstaltung, wie seit vielen Jahren unter 50%.

Online-Treffen

Online-Treffen steigern zwar die TN-Zahlen, es fehlt aber der direkte, oft auch informelle Austausch, der sich bei Präsenz-Veranstaltungen ergibt. Beim Online-Treffen des AK »Biologischer Pflanzenschutz« gab es hingegen einen informellen virtuellen »Weinabend«, bei dem sehr viele Themen angesprochen und offen diskutiert wurden. Auch bieten Online-Veranstaltungen die Chance, sehr viel schneller und mit mehr und anderen Leuten in Kontakt zu kommen als bei Präsenz-Treffen, z.B. in »breakout-rooms«, die als »Pausenraum« dienen oder um dort Poster zu präsentieren und zu

diskutieren. Andererseits sei bei manchen inzwischen eine gewisse Online-Müdigkeit zu spüren und das Bedürfnis nehme zu, sich wieder persönlich zu treffen.

Hybridveranstaltungen (Präsenztreffen und gleichzeitige Online-Übertragung) könnten eine Alternative sein, brauchen aber geeignete Räumlichkeiten sowie eine sehr gute technische Ausrüstung und Betreuung vor Ort – auch wurde der Wunsch nach Schulungen zur Durchführung von Hybridveranstaltungen geäußert. Die Anschaffung von eigenen Lizenzen zur Durchführung von Online-Treffen, um nicht auf Software des Arbeitgebers zugreifen zu müssen, wurde unterschiedlich beurteilt. Ein angeführtes Gegenargument: AKL sind mit sehr unterschiedlicher Software vertraut und nutzen daher am liebsten die ihnen vertrauten Produkte – auch dürfe manche Software in bestimmten Institutionen, oder bei internationaler Teilnahme auch Ländern, nicht eingesetzt werden.

Sorge um »Ideenklau«

Ein weiteres und schon aus den vergangenen Jahren bekanntes Thema wurde u.a. im Zusammenhang mit Online-Veranstaltungen intensiv diskutiert die Sorge um »Ideenklau«.

In manchen AKs (sehr deutlich bei »Kartoffel« und »Raps«) besteht ein nicht geringer Teil der TN aus »aktiven Zuhörern«, die offenbar überwiegend daran interessiert seien, neues Wissen »abzuschöpfen« und sich wenig am Austausch beteiligten. Entsprechend sei die Bereitschaft von Referenten gering, neue Ergebnisse und Erkenntnisse zu präsentieren, da sie fürchteten, dass diese Informationen einfach nur »abgegriffen« und genutzt würden. Und entsprechend müssten daher regelmäßig per Telefon Vortragende für das Treffen gefunden und überzeugt werden, etwas zu präsentieren. Prinzipiell und von ihrer Entstehung her sind die Arbeitskreise ursprünglich als Foren gedacht und eingerichtet worden, in denen sich im Kreis von Kolleginnen und Kollegen des gleichen Fachbereichs offen ausgetauscht wird und drängende und/oder neue Themen, z.B. laufende oder geplante Forschungsprojekte, diskutiert werden – Ideenklau, und sei er auch nur wahrgenommen, ist daher für dieses Grundprinzip der Arbeitskreise absolut kontraproduktiv.

Diese Furcht wird durch Online-Veranstaltungen eher noch größer, da Screenshots von Vortragsfolien schnell gemacht seien und Teilnehmer an Online-Veranstaltungen manchmal unbekannt sind, da Zugangspasswörter weitergereicht werden. Dr. Ellen Richter schlägt vor, eine Art »Leitlinie zum guten ethischen Verhalten bei AK-Treffen« zu erstellen, ähnlich dem zum »guten wissenschaftlichen Verhalten« und den Hinweis darauf bereits mit der Anmeldung zu verknüpfen.

Der Appell geht auch an dieser Stelle an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen, den Charakter der Arbeitskreise mit offenen Wissens(aus)tausch zu erhalten und diese nicht als kostenlose Quelle neuen Wissens für den eigenen Vorteil (oder den des Unternehmens, für das jemand tätig ist) zu sehen.

Sichtbarkeit der DPG und der Arbeitskreise

Angestrebt werden sollte eine bessere öffentliche Sichtbarkeit der DPG, unter anderem durch die Verknüpfung mit einer positiven Betrachtung und Hervorhebung der Bedeutung von Pflanzenschutz im weitesten Sinne, da dieser gegenwärtig in der öffentlichen Diskussion gegenüber anderen Themen wie Ackerbaustrategien und Tierwohl wenig präsent ist und vielfach sogar negativ besetzt ist. Vorgeschlagen werden z.B. mehr Presseveröffentlichungen zu einzelnen Themen und Sichtbarmachung von großen Problembereichen, einschließlich Nachwuchssorgen, wie z.B. bei Themen wie dem Vorratsschutz, zu dem es keine Lehrstühle mehr gibt, oder Viruskrankheiten der Pflanze, bei dem die Wiederbesetzung vakant werdender Lehrstühle nicht vorgesehen ist.

Öffentlichkeitswirksam könnte z.B. auch das Anbieten von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung/Seminare/ Workshops sein, wie Prof. Patel vorschlug. Z.B. fehlt oft der Transfer von anwenderorientiertem biologischen Pflanzenschutzwissen an Landwirte/Praktiker/Berater, die dieses daher auch nicht einsetzen. Workshops oder Webinare, z.B. über die DPG, könnten hier angeboten werden und für den Transfer dieser Erkenntnisse an Praktiker genutzt werden.

Vorgeschlagen wurde auch, verbunden mit einer Frage und einem Appell an die jungeDPG, eine bessere Nutzung neuer (sozialer) Medien, z.B. die Verknüpfung mit kurzen

Erklär-Videos bei Youtube (AK »Pflanzenschutztechnik«) und stärkere Nutzung von Instagram, Facebook und Co. Dabei könnten u.a. die DPG-Seiten als Plattform genutzt werden.

Grundlage hierfür könnte eine bessere Kommunikation und eine Vernetzung zwischen Mitgliedern der jungenDPG und den in den Arbeitskreisen engagierten Personen sein. Christian Kirsch (jungeDPG) schlägt dazu gemeinsame (Online?) Kennenlern-Treffen vor, bei denen z.B. jeweils fünf AKL den DPG-Nachwuchsmitgliedern in der jungenDPG ihre Arbeitskreise vorstellen und umgekehrt die jungeDPG sich auf einzelnen AK-Treffen präsentiert.

Horizontale Verknüpfung von Arbeitskreisen und (gemeinsame) Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen

Nicht nur hier, sondern während des gesamten AKL-Treffen (und im Chat) zeigte sich der Wunsch nach einem intensiveren Austausch zwischen unterschiedlichen Arbeitskreisen und der explizite Wunsch nach verstärkter Kooperation miteinander, der verschiedene Vorschläge hervorbrachte:

- gemeinsame (oder zeitlich unmittelbar aufeinander folgende) Treffen mehrerer Arbeitskreise, eventuell unter einem gemeinsamen Thema wie z. Zt. schon praktiziert von den AKs »Mykologie und Wirt-Parasit-Beziehungen«, »Getreideschädlinge« und »Raps«, oder »Wirbeltiere« und »Vorratsschutz«.
- häufigere AKL-[online-]Treffen, bei denen nicht jeweils nur erläutert wird, was in einzelnen AKs wie gemacht wurde, sondern gemeinsame und aktuelle Probleme erörtert und Vorgehensweisen abgesprochen werden könnten
- Treffen mehrerer AKs speziell zu einzelnen ackerbaulichen Kulturen wie z.B. Raps, Kartoffel etc., bei denen dann Beiträge aus den Themenbereichen anderer AKs präsentiert werden (z.B. Pflanzenschutztechnik, biologischer Pflanzenschutz, Viruskrankheiten, Mykologie)
- Öffentlichkeitswirksam genutzt werden könnte auch die Durchführung von Symposien zu aktuellen Themen und Themen von großer, auch internationaler Bedeutung und Tragweite. Keynotespeaker könnten dort Impulse setzen und unterschiedliche

Arbeitskreise mit ihren spezifischen Schwerpunkten sich daran beteiligen. Somit würden unterschiedliche Perspektiven auf ein und dasselbe Thema zusammengeführt werden können, z.B. zum Monitoring, »Fall Armyworm« (Spodoptera frugiperda), oder Insekten. Daraus sich ergebende Veröffentlichungen (JPDP, Monographien im DPG-Verlag) seien wichtig, um das Augenmerk auf diese Themen zu lenken.

Zusammengefasst: mehr (AK-)Symposien/Veranstaltungen zu einem gemeinsamen Thema, um dieses breiter beleuchten, diskutieren und die Ergebnisse in die Öffentlichkeit tragen zu können.

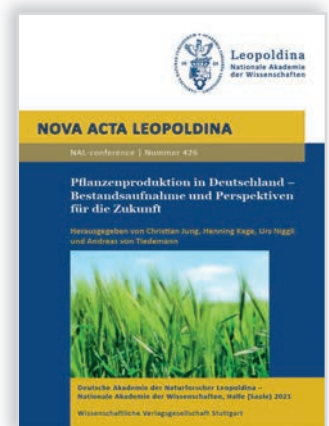
Webseiten

Mittlerweile stehen die Seiten aller Arbeitskreise nun auch als englische Variante zur Verfügung. Die Webseiten der Arbeitskreise (<https://plant-protection.net/de/arbeitskreise/>) bieten den einzelnen AKs die Möglichkeit, sich mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten zu präsentieren und aktuelle Informationen zu veröffentlichen und können somit zu einem Ausgangspunkt für Verknüpfungen der AKs untereinander sein. Die AKL und auch die Mitglieder der Arbeitskreise werden daher gebeten, die Webseiten zu überprüfen und Änderungswünsche an die Geschäftsstelle (Carstensen) zu übermitteln.

Auch sind für jeden einzelnen Arbeitskreis individuelle Anmeldeportale eingerichtet worden, über die die Anmeldung zur Teilnahme und die Einreichung von Präsentationsvorschlägen entsprechend der aktuellen DSGVO erfolgen kann.

Dr. Christian Carstensen

Lesenswert:



42. Treffen des Arbeitskreises »Phytobakteriologie«



Am 07. und 08. September 2021 fand bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen das alljährliche Treffen des DPG-AK Phytobakteriologie als Präsenzveranstaltung in Potsdam statt. Gastgeber der diesjährigen Tagung war Dr. Marko Riedel vom Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung aus Zossen. In den großzügigen Räumlichkeiten des Militärwaisenhauses zu Potsdam und des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte trafen sich 13 Teilnehmer*innen aus Universitäten, Firmen und amtlichen Laboren der Pflanzenschutzdienste und tauschten sich während der zwei Tage über

aktuelle Probleme und Entwicklungen rund um die Phytobakteriologie aus. Neben den folgenden Vorträgen wurden auch Themen wie Grundstoffe, Desinfektion oder allgemeine Bekämpfung von Bakterienkrankheiten ausgiebig diskutiert.

Das phytobakteriologische Jahr in M-V

Robert Cernusko, Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei M-V, Rostock

Auffälligkeiten in der bakteriologischen Diagnose 2021

Dennis Mernke, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg, Karlsruhe

Fruchtstielverbräunungen an Kirsche

Katja Boldt-Burisch, Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung

Ist eine angepasste Düngung eine effektive Maßnahme zur Eindämmung von Bakterienbrand bei Süßkirschen? Ein experimenteller Ansatz in Kooperation mit Obstbaubetrieben

Nathalie Soethe, Humboldt-Universität zu Berlin

Acidovorax valerianellae an Feldsalat

Dennis Mernke, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg, Karlsruhe

Ralstonia pseudosolanacearum an Ingwer in Hessen

Roswitha Ulrich, Regierungspräsidium Gießen - Pflanzenschutzdienst Hessen

Molekularer Nachweis von *Candidatus Arsenophonus phytopathogenicus*, dem SBR-Erreger der Zuckerrübe

Christina Zübert, Universität Hohenheim

Auftreten von SBR (Syndrome des basses richesses) in Bayern

Jan Nechwatal, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

DNA-Extraktion mit der QuickExtract Solution

Jan Nechwatal, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

URBANE PFLANZEN CONFERENZEN



»So viel wächst auf engem Raum!«

Unter dieser Überschrift versammelten sich 30 Interessenten in Präsenz unter strengen Coronaauflagen im JKI in Braunschweig.

Die Tagungsserie »Wie funktioniert Stadtgrün« fand zum 10. Mal statt. Sie soll phytomedizinische Themen zwischen Wissenschaftlern und interessierten Laien verständlich vermitteln und erörtern.

Die Produktivität von nichtprofessionellen Flächen (Haus- und Kleingärten, »essbaren« Räumen im öffentlichen Grün usw.) ist weitgehend unbekannt. Unklar ist, ob

dort wirklich Mengen produziert werden können, die im »Food system« einer Stadt eine Rolle spielen können. Solche Fragen sind von besonderem Interesse, weil vor dem Hintergrund des neuen EU-Haushaltes Möglichkeiten gesucht werden, urbane Landwirtschaft zu fördern, von der man erwartet, dass sie sich als gemeinwohlorientierter als die konventionelle Landwirtschaft wird gestalten lassen.

Die Ergebnisse der Tagung werden im Heft 1 des Journals für Kulturpflanzen veröffentlicht.



Protection and Plant Health in Europe) diskutierte mit über 250 Teilnehmern aus 24 Ländern das Thema »**Biostimulants, soil improvers, bioprotectants: promoters of biointensification in plant production**«. Hintergrund für das Thema war die Beobachtung, dass weltweit Alternativen zu so genannten Agro-Chemikalien gesucht werden, die als Ersatz oder Ergänzung zu Mineraldünger und chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln in Diskussion sind. Der Begriff der Bio-Intensivierung erwies

sich als sehr unterschiedlich interpretiert: während in Brasilien mittlerweile traditionell intensiv Biostimulantien in der industriellen Erzeugung von Soja, Weizen und anderen Kulturpflanzen eingesetzt werden, werden sie in Europa in zunehmender Menge vor allem im Gartenbau gebraucht. Der Markt für biologische Pflanzenschutzmittel wächst beständig und eröffnet neue Perspektiven. Alle Ergebnisse der Tagung werden demnächst als Perspectives Paper im JPDP veröffentlicht.

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Integrierten Pflanzenschutz (ÖAIP) trauert um

Univ. Prof. HR Dipl.-Ing. Dr. Hans Neururer

Professor Neururer, wie er von allen genannt wurde, war nicht nur jahrzehntelanges Mitglied des Vorstandes der ÖAIP, er war *das Urgestein* im österreichischen Pflanzenschutz.

Erstmals machte Dr. Neururer 1960 auf sich aufmerksam, als er bei der Unkrauttagung der damaligen Arbeitsgemeinschaft für Pflanzenschutz in der HBLA Schönbrunn referierte. Von da an war Hans Neururer bei unzähligen Fachveranstaltungen, Feldtagen, internationalen Symposien mit seiner Fachexpertise nicht mehr wegzudenken. Er wurde zu einem fixen Bestandteil der österreichischen Pflanzenschutzszene, aber darüber hinaus auch der internationalen; man kannte Dr. Neururer weit über die Grenzen hinaus.

Neben seinem umfassenden Fachwissen war sein unermüdlicher Einsatz für den Schutz der Kulturpflanzen neben seinem engeren Fachgebiet – der Herbologie – hochgeschätzt. Sein unkomplizierter Zugang zur Lösung von Pflanzenschutzproblemen, sei es die Zulassung von dringend benötigten Pflanzenschutzmitteln, sei es Hilfestellung direkt in der Praxis, waren allseits anerkannt. Es kam nicht selten vor, dass Prof. Neururer bei Landwirten am Feld, nachdem er um Hilfe gebeten wurde, kurzfristig vorbeikam und versuchte das Problem zu lösen und wenn das vor Ort nicht möglich war, das in der Bundesanstalt für Pflanzenschutz, oftmals mittels Biotest, zu untersuchen; man bekam dann am nächsten Morgen um

06:30 das Ergebnis mitgeteilt – unkompliziert, kostenlos und kundenorientiert. Und genau diese Eigenschaft, stets nett, freundlich, hilfsbereit, ausgeglichen, unkompliziert, mit seiner geliebte Milch im Auto, machten *den Professor Neururer* in der Fachwelt und Bauernschaft aus; er wurde zur Institution. Er verstand es genial sich sowohl in wissenschaftlichen Kreisen als auch unter Praktikern zu bewegen.



Foto: © Privat

1983 führte Hans Neururer als Qualitätsmerkmal erstmals das ÖAIP Gütezeichen für Pflanzenschutzgeräte ein, was einen Meilenstein im Qualitätsmanagement aber auch in der umweltbewussten Pflanzenschutzarbeit darstellte.

Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Anliegen des integrierten Pflanzenschutzes wurde Herrn Univ. Prof. HR Dipl. Ing. Dr. Hans Neururer 1993 die höchste Auszeichnung des österreichischen Pflanzenschutzes, die Ferdinand Beran Medaille, verliehen.

Sein Wirken ging weit über die österreichischen Grenzen hinaus, er war gerichtlich beedeter Zivilingenieur, Leiter des langjähriger Arbeitskreises Anwendungstechnik in der ÖAIP, beliebter Hochschul-lehrer, der viele Studentengenerationen an seinem umfassenden Wissen in seiner un-nachahmlichen Art teilhaben ließ. Er war auch Projektleiter in nordafrikanischen Ländern und bis zuletzt jahrzehntelanges Mitglied des Vorstandes der ÖAIP.

Wir verlieren mit Prof. Hans Neururer nicht nur einen allseits anerkannten Fachmann, einen Mitstreiter für die Gesundheit der Pflanzen, einen wertvollen Mitarbeiter in unserer Arbeitsgemeinschaft, sondern einen Menschen, den viele von uns nicht nur geschätzt und als Vorbild genommen haben, sondern einen lieben echten Freund, den wir stets ehrend in Erinnerung behalten werden.

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft wird ihrem langjährigem Mitglied ein würdigendes Andenken erhalten.

Der Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. schließt sich dem Nachruf in vollem Umfang an.

Arbeitskreistagungen der DPG

Die Arbeitskreise der DPG sind wissenschaftliche Foren für DPG-Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse oder Erfahrungsberichte aus der Praxis ausgetauscht und diskutiert werden. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG ist kostenlos.

An den jährlichen Arbeitskreistagungen nehmen zwischen 15 und 120 Personen teil. Insgesamt treffen sich so jährlich mehr als 1400 Wissenschaftler aus dem gesamten Fachbereich der Phytomedizin. Organisiert werden die Tagungen von den Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleitern.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmern der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Doktoranden, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, mit den Kollegen in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge dem Arbeitskreisleiter als Abstracts zur Verfügung zu stellen.

Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.



Kartoffel

02.03.2022



Raps

08.02.2022



Schädlinge in Getreide, Mais und Leguminosen

09.02.2022



Krankheiten an Getreide und Mais

31.01.2022



Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

Feb. 2022



Phytomedizin im urbanen Grün

2022



Waldschutz

2022



Vorratsschutz

29.03.2022



Phytomedizin in den Tropen und Subtropen

Sept. 2022



Pflanzenschutztechnik

15.03.2022



Biometrie und Versuchsmethodik

Juni 2022



Viruskrankheiten der Pflanzen

21.03.2022



Phytobakteriologie

12.09.2022



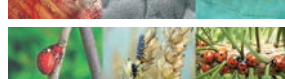
Mykologie

10.03.2022



Wirt-Parasit-Beziehungen

10.03.2022



Populationsdynamik u. Epidemiologie der Schaderreger

14.12.2021



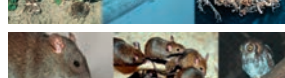
Herbologie

22.02.2022



Nematologie

09.03.2022



Wirbeltiere

30.03.2022



Biologischer Pflanzenschutz

März 2022



Nutzarthropoden u. Entomopathogene Nematoden

Nov. 2022



Gemüse und Zierpflanzen

2022